

# Erste Hilfe bei epileptischen Anfällen

Obwohl ein großer epileptischer Anfall (Grand mal-Anfall) immer sehr bedrohlich aussieht, ist er für den Betroffenen selten lebensgefährlich. Gefahr droht allenfalls beim Hinfallen durch dabei entstehende Verletzungen oder durch falsche „Hilfeleistung“.

## Ein besonnener Ersthelfer sollte

- Ruhe bewahren,
- den Zeitpunkt des Anfallsbeginns registrieren,
- den Betroffenen möglichst liegenlassen,
- um den Patienten herum Platz schaffen oder ihn aus der Gefahrenzone ziehen (Rautek-Griff),
- beengende Kleidungsstücke (Krawatten, Tücher, Hemdkragen ...) lockern bzw. öffnen,
- den Kopf möglichst auf eine weiche, aber flache Unterlage betten,
- nach dem Anfall den Patienten in die stabile Seitenlage nach links bringen und betreuen, bis er wieder ganz wach ist,
- das Anfallsende registrieren.

## Keinesfalls sollte man

- Gegenstände in den Mund stecken, um Zungenbisse zu vermeiden,
- zuckende Gliedmaßen festhalten,
- versuchen den Mund zu öffnen, um zu „beatmen“,
- Stimulationsversuche unternehmen durch Schläge, Kalt-Wasser-Anwendung und dergleichen.

Nur wenn ein Anfall länger als 5 Minuten dauert oder wenn mehrere (große) Anfälle hintereinander auftreten, muss sofort ein Arzt gerufen oder der Patient ins Krankenhaus gebracht werden.

**Alle anderen epileptischen Anfälle erfordern keine besonderen Erste-Hilfe-Maßnahmen. Wichtig sind jedoch immer der Zusage, die Betreuung und das besondere Gespür für die Würde des Kranken.**